

bauvereins, welche am 13. Oktober dieses Jahres im Schützenhause zu Grimma stattfinden, einen Vortrag über Bogelschuss halten, der für alle, die sich mit dem Obsthau beschäftigen, viel interessantes bieten dürfte. Gleichzeitig wird eine Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Grimma und eine Ausstellung für Bogelschuss veranstaltet. Auch ist die Befichtigung lebendiger Obstanlagen in und bei Grimma in Aussicht genommen. Der Versammlung ist deshalb ein reger Besuch der Obstzüchter aus allen Teilen unseres Vaterlandes zu wünschen.

**Neuer evangelischer Friedhof in Oesterreich.** Ende Juni wurde in Steiermark ein neuer evangelischer Friedhof in Gebrauch genommen.

**Der amtliche Bericht des königlichen Landesgesundheitsamtes über die am 30. September 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten** stellt im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Reichen folgende Seuchenfälle fest: das Vorkommen von Milzbrand in einem Gehörte in Blankenstein; Nollauf der Schweine in Großsch, Grumbach, Noigisch, Sörnewitz; Geflügelcholera ebenfalls in Sörnewitz; Brusteuche der Pferde in Wilddruff; Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in Hennitz sowie Tuberkulose des Rindviehs in Steinbach ebenfalls in einem Gehörte.

**Das Ballonwettfliegen.** Das der Königl. Sächs. Verein für Luftfahrt am vergangenen Sonntag veranstaltete, war eine Zielfahrt, bei der es galt, den Ort Pauschwitz bei Glöbenburg zu erreichen. Von den gestarteten sieben Ballons soll der Ballon „Dresden“, geführt von Herrn Ingenieur Rehnert, mit etwa 1500 Meter Differenz dem Ziele am nächsten gelandet sein und dürfte voraussichtlich als Sieger erklärt werden. Etwa 2400 Meter vom Ziele landete Ingenieur Böhrlein mit Ballon „Silbe“, dann „Chemnitz“ (2650 Meter), „Wettin“ (3000 Meter), „Leipzig“ (3500 Meter) und „Elbe“ (etwa 6000 Meter), während „Zwidau“ erst wesentlich später und vom Ziel ziemlich weit entfernt zur Landung gebracht wurde. Das genaue Resultat kann erst in einigen Tagen bekanntgegeben werden. Die meteorologische Bestimmung der Windrichtung und damit zusammenhängend die Zielbezeichnung war so zutreffend, daß sämtliche Ballons das Ziel überflogen hatten und nur beim Landen durch eine auf der Erdoberfläche wehende andere Windrichtung etwas nach links abgetrieben worden sind. Die Fahrzeiten der sechs ersten Ballons schwankten zwischen 2 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{3}{4}$  Stunden.

Für die Donnerstag, den 10. Oktober 1912, nachmittags 7 Uhr, stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Eingänge; 2. Anschaffung einer Schreibmaschine betr.; 3. Besuch des Frauenheimes Tobiasmühle um Gewährung einer Beihilfe; 4. Mitteilung über die gepflogenen Verhandlungen in Sachen einer besseren Wegeverbindung zwischen Niederwartha und Weisstropf; 5. Mitteilung der königlichen Staatsbahnverwaltung, Entschädigung für Landwerb betr.; 6. Besetzung der Kassenschreibertelle; 7. Besetzung der Ratschreibertelle; 8. Konzessionsgesuch des Herrn Krüger; 9. Plan über Anlegung einer oberirdischen Telegraphenleitung; 10. Mitteilungen über den Verlauf der Verhandlungen des königlichen Wasseramtes, Saubachregulierung betr.

**Operettengastspiel.** Im Hotel weißer Adler findet nunmehr Freitag, den 11. Oktober, das bereits am 14. September angekündigte einmalige Gastspiel des „Berliner Operetten-Ensembles“ statt. Zur Aufführung gelangt der größte Operettenslager der Gegenwart: „Die Polnische Wirtin“, Operette in 3 Akten von Jean Gilbert. Ueber das Ensemble liegen uns Kritiken verschiedener Zeitungen vor, nach welchen den einzelnen Vorstellungen volles Lob zuteil wurde. Eine derselben schließt mit den Worten: So haben wir — wenn man die Verhältnisse einer Kleinstadt in Betracht zieht — ein im Ensemble wie teils auch im Einzelnen vorzügliches Spiel und dürfte sich die Gesellschaft bei solchen Leistungen volle Häuser erzielen.

Zugekommen wurde hier am Montag wegen Betrugs ein zugereister Bötzberggehilfe. Er wurde an das hiesige königliche Amtsgericht eingeliefert.

**Braunsdorf.** Recht übel erging es hier am vergangenen Sonnabend einem österreichischen Erdarbeiter. Im Verlaufe eines Streites mit zwei Landsmännern wurde er von dem einen mit einem schweren Steinmehlkübel in den Rücken geschlagen und von dem anderen am Halse gewürgt und mit Erschlagen bedroht. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die beiden Täter wurden in das Gerichtsgefängnis in Tharandt eingeliefert.

**Dresden.** Am Montag früh verstarb plötzlich in Rehsita nach kurzem Leiden im 59. Lebensjahre der königliche Kammerherr Graf Max-Rehsita, Mitglied der 1. Ständekammer.

**Coschbaude.** Der Vorstand des hiesigen Postamts, Postmeister Schreyer, wurde zum kaiserlichen Rechnungsrat ernannt.

**Oberwartha.** Der Bau eines Journalisten- und Schriftstellerheims auf dem Terrain der Villenkolonie des Klostergrundes ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Das Projekt wurde in der letzten Sitzung des Dresdner Ortsverbandes der Pensionarhalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller besprochen. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist der Bauplatz dem Ortsverbande vom Klostergrundbesitzer Arndt aus Oberwartha vollständig kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Ebenso ist bereits eine namhafte Summe als Grundstock für den Bau vorhanden, sodas das Projekt als gesichert gelten kann. Die Ausführung hat die Dresdner Architektenfirma Löffow & Kühne übernommen. Man hofft, bereits im nächsten Frühjahr mit dem Bau des Heims beginnen zu können, für das eine Anzahl Mitglieder und Gönner des Vereins namhafte Beträge gezeichnet haben. Der Gesamtvorstand des Ortsverbandes begab sich dieser Tage nach Oberwartha, um die Bauteile zu be-

sichtigen, bei welcher Gelegenheit die zahlreichen Kunstschätze und Goethe-Erinnerungen in dem historischen Klostergut Oberwartha unter der Führung des Herrn Arndt in Augenschein genommen wurden.

**Kosfen, 8. Oktober.** Herr Max Hensel hier hat die Buchdruckerei und Buchhandlung mit dem Verlag des Kosfener Anzeigers (Amtsblatt) von den Miterben käuflich übernommen und führt die Betriebe unter der Firma C. F. Hensel weiter.

**Koswein, 8. Oktober.** Der Stadtrat hat die Einführung eines neuen Wahlrechts, nach Berufsgruppen eingeteilt, beschlossen. Gruppe A umfaßt Gewerbetreibende, Fabrikbesitzer, Inhaber von Kaufläden und Handwerksmeister, Gruppe B Beamte, Lehrer, Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte und Gruppe C Arbeiter. Zur Zeit gibt es hier 1300



— denn er entdeckt im Anzeigenteil des —  
**„Wochenblatt für Wilddruff“**

die Inserate seiner Konkurrenz, während er es übersehen hat, zu Beginn der Herbstsaison rechtzeitig mit dem Inserieren zu beginnen. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, sagt ein altes Sprichwort, das auch für das Inserieren gilt. Eine entgangene Inserentionsgelegenheit bedeutet entgangenen Geschäftsgewinn.

wahlberechtigte Bürger. — Vermißt wird hier seit einigen Tagen der zwölfjährige Schulknabe Pflug, der Kartoffel-lesen gehen wollte und seitdem spurlos verschwunden ist.

**Borna, 8. Oktober.** Die sächsischen Kollegien beschlossen, sich dem vom Theaterdirektor Senff-Georgi (Dresden) geplanten sächsischen Städtebundtheater anzuschließen.

**Leipzig.** Zur Linderung der Fleischnot hat der Rat der Stadt Rindfleisch aus Dänemark kommen lassen. — Bei einem Küchenbrande in Leipzig-Connewitz ersticken vorgestern mittag zwei elf Wochen alte Zwillinge.

**Airshberg.** Hier ist ein Volksbad mit 100 000 Mk. Aufwand errichtet worden.

**Aue, 8. Oktober.** Zur Linderung der Lebensmittelteuerung ist hier ein Seefischverkauf vom Stadtrat eingerichtet worden. Der Verkauf ist hiesigen Geschäften übertragen worden.

**Planen i B., 7. Oktober.** Die 40 dänischen Rinderviertel, die die Stadt in Kopenhagen bestellt hatte, sind heute vormittag auf dem Seewege über Warnemünde, und von da in 48stündiger Bahnfahrt hier in gutem Zustand eingetroffen. Nachmittags wurde das Fleisch an die Mitglieder der Fleischernunft zum Preise von 77 Pfg. für das Pfund abgegeben. Im Kleinverkauf wird das Pfund Rindfleisch zu 80 Pfg., das Pfund Bratenfleisch zu 95 Pfg. an das Publikum verhandelt.

**Banken, 8. Oktober.** In der an der Weißenberger Straße gelegenen zum Rittergute Nadelwitz gehörigen Sandgrube wurde heute vormittag ein zweispänniges Geschirr von einer niedergehenden Sandwand verschüttet. Der Kutscher und die Pferde sind tot.

**Nah und fern.**

**O Frostschäden in westdeutschen Weinbergen?** In den Weinbergen am Rhein, Mosel und Ahr sollen Nachtfröste ungeheuren Schaden angerichtet haben. In manchen Gegenden ist die Weinernte vollständig vernichtet. Der Schaden an der Ahr wird auf 400 000 Mark geschätzt. An der Mosel bei Berncastel beträgt der durch den Frost hervorgerufene Schaden mehrere Millionen Mark. Es ist zu hoffen, daß diese in der ersten Befürzung weitergegebenen Nachrichten sich nicht bestätigen.

**O Kriegsspiel der Pfadfinder vor Generalfeldmarschall v. d. Goltz.** Etwa 1000 jugendliche Angehörige des Pfadfinderbundes veranstalteten am Montag vor dem Generalfeldmarschall eine große Übung im Grunewald bei Berlin. An das Kriegsspiel schloß sich eine Ansprache des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz, und Hauptmann Bayer, der die Führung der gesamten Streikräfte hatte, hielt eingehende Kritik ab. Dann zogen die Pfadfinder unter den Klängen der Kapelle des Elisabeth-Regiments zum Abfuchen.

**O Luftpost Deutschland-Dänemark.** Die deutsche Postverwaltung hat mit der dänischen im Einverständnis mit der Zeppelin-Gesellschaft Vorbereitungen zur Einrichtung einer Postluftschiffverbindungs-Verbindung zwischen Dänemark und Deutschland geführt.

Man verpicht sich besonders in den Wintermonaten viel von einer derartigen Verbindung, da bekanntlich die Fährte Barnemünde-Gjedder wegen Eisschwierigkeiten im Winter nicht zuverlässig verkehren kann. Falls eine Ueber-einkunft erzielt wird, läßt Dänemark sofort eine Luftschiffstation in Amager, einer kleinen Insel dicht bei Kopenhagen bauen.

**O Feuerung und Kirmeß.** Der Landrat des Kreises Rassel forderte in einer Verfügung die Gemeindeverordnende auf, Gastwirten und Vereinen bekanntzugeben, daß in diesem Jahre wegen der Feuerungsverhältnisse und der schlechten Ernte die Kirmeßbelustigungen des Landkreises überall auf einen Tag beschränkt bleiben würden. Durch diese Maßnahme will der Landrat die Bevölkerung seines Landkreises vor übermäßigen unnützen Ausgaben bewahren.

**O Nachklänge zur „Titanic“-Katastrophe.** Der für die Ueberlebenden des „Titanic“-Unglücks gesammelte Fonds von 852 000 Mark wird jetzt unter 649 Hinterlassenen der Mannschaft und 561 der Passagiere zur Verteilung kommen. Es erhält somit ein jeder nur etwas über 700 Mark. — Das amerikanische Bundesgericht hat den von der White Star-Linie zu leistenden Schadenersatz auf etwa 400 000 Mark festgesetzt. Die der Gesellschaft gegenüber geltend gemachten Forderungen beliefen sich auf über vier Millionen Mark.

**O Todesstürze ausländischer Flieger.** Der letzte Sonntag scheint ja den Fliegern ganz besonders verhängnisvoll gewesen zu sein. Besamntlich brachte er zwei deutschen Fliegern in Johannisthal den Tod, und, wie aus nachfolgenden Meldungen ersichtlich, zwei ausländischen Aviatikern. Der japanische Aviatiker Kondo machte einen Flug bei Corning im Staate Newyork und kollidierte dabei mit einer Windmühle, die den Apparat zertrümmerte. Der Flieger wurde hierbei erschlagen. — Der amerikanische Armeeflieger Hauptmann Dambough ist in North Manchester im Staate Indiana mit seinem Doppeldecker aus dreißig Meter Höhe abgestürzt und wurde tödlich verletzt. — Der russische Flieger Abramowitsch ist infolge einer Beschädigung des Propellers aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt. Er kam mit leichten Verletzungen davon.

**O Die Newyorker Polizeisamperei zieht immer weitere Kreise.** Jak Bellig, der angeblich auf Weisheit des Polizeileutnants Becker die Mörder des Stielhollen-besizers Rosenthal gedungen hat, ist auf der Straßendamm in Newyork von einem gewissen Whilloy Davidsohn erschossen worden. Davidsohn behauptet sehr ungläubwürdig, die Tat begangen zu haben, weil er von Bellig beraubt worden sei. Bellig wäre einer der Hauptzeugen des Staatsanwalts in dem jetzt beginnenden Beckerprozeß gewesen.

**O Zusammenstoß dreier Automobile.** In Fairmont Park bei Philadelphia näherten sich in der Dämmerung zwei Automobile, die noch keine Lichter entzündet hatten, von entgegengesetzten Richtungen mit ungeheurer Geschwindigkeit. In einer Bewegung prallten sie mit furchtbarer Gewalt aufeinander. Wenige Sekunden später stieß ein drittes Automobil auf den Trümmerhaufen und zer-schellte gleichfalls. Acht Menschen fanden ihren Tod, eine Person wurde schwer, mehrere wurden leichter verletzt.

**Bunte Tages-Chronik.**

**Böckum, 7. Okt.** Die beiden auf der See „Präsident“ verunglückten Leute wurden als Leichen geborgen.

**Bayreuth, 7. Okt.** Hier explodierten in einem Schuppen der Firma de Wendel zwei Gasmotoren. Der Schuppen wurde in die Luft gelovrent. Acht Arbeiter wurden schwer und mehrere leicht verletzt.

**Newyork, 7. Okt.** Ein Wertpapier, das 800 000 Mark in Rehtausenddollarnoten enthält, ist auf dem Wege von Davanna hierher verschwunden. Wahrscheinlich ist es auf dem Postdampfer „Saratoga“ gestohlen worden. Von dem Diebe hat man keine Spur.

**Rassel, 8. Okt.** Großfeuer äscherten in Rassel vier Bauerngehöfte und in Weilschladt (Mhdngebirge) sieben Gebäude mit allen Ernteeorrdäten ein.

**Saarbrücken, 8. Okt.** In den Saargruben sind fünf Bergleute verunglückt und erschlagen worden.

**Stockholm, 8. Okt.** Von den Dampfern „Birgo“ und „Ruben“, die am 29. September nach Aarhus abgingen, ist bisher keine Nachricht eingelaufen. Man befürchtet, das beide Schiffe im Sturm untergegangen sind.

**Malland, 8. Okt.** Auf dem Flugfeld Gallarate ist der Leutnant Gordesco mit einem Passagier aus 20 Meter Höhe abgestürzt. Der Passagier, Mechaniker Viccoli, wurde getötet. Gordesco kam mit leichten Verletzungen davon.

**London, 8. Okt.** Bei einem Feuer im Stadtteil Ostend, das in der Werkstatt eines Theater-schneiders ausbrach, bühnten auf schreckliche Weise drei Personen, 2 Frauen und 1 Kind, ihr Leben ein.

**Tiflis, 8. Okt.** Auf die nach Mangals gehende Post wurden zwei Bomben geschleudert, wodurch der Führer und drei Polizeibeamte getötet wurden. Die Post blieb unverletzt, die Räuber entliefen.

**Neue Osram-Drahtlampen**  
 Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17